

Erfolgsprojekt wird ausgebaut

Krankenhaus schafft weitere Plätze in der Teilzeit-Pflegeausbildung

Düren. Das Krankenhaus Düren baut ein Erfolgsprojekt aus: Im April startet an der Roonstraße der zweite Kurs einer fünfjährigen Teilzeitausbildung in der Pflege. 28 weitere Ausbildungsplätze hat das Land der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege für die in dieser Form in Nordrhein-Westfalen einmalige Teilzeitausbildung genehmigt. Ausbildungszeiten und -organisation orientieren sich dabei insbesondere an den Bedürfnissen von Frauen mit Kindern.

Das Leitmotiv der Krankenhaus Düren gem. GmbH - Kompetenz und Verantwortung - wird auch in der Pflegeausbildung ernst genommen. Im November 2012 prognostizierte die Bertelsmann-Stiftung im „Pflegerport 2030“ einen erheblichen Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal: Berechnet wird, dass im Jahr 2030 bundesweit 500.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen werden. Das Krankenhaus Düren stellt sich der Herausforderung seit vielen Jahren: Kontinuierlich baut die Klinik die Zahl der Ausbildungsplätze aus. In diesem Jahr werden es mit 120 bereits dop-

pelt so viele sein wie 2006. Damit bildet das Krankenhaus Düren weit über den eigenen Bedarf aus und übernimmt auch so für die Gesundheitsversorgung der Menschen im Kreis Düren eine Schlüsselrolle. Neben der üblichen dreijährigen Vollzeitausbildung hat die hauseigene Schule für Gesundheits- und Krankenpflege mit ihrer fünfjährigen Teilzeitausbildung ein Angebot für Menschen geschaffen, die keine Möglichkeit haben, eine Vollzeitausbildung zu absolvieren, weil sie Erziehungsverantwortung haben oder einen nahen Angehörigen pflegen. „Wir sind stolz darauf, Menschen die Balance zwischen Familie und Berufsausbildung auf diese Weise erleichtern zu können“, sagt Dr. Gereon Blum, Geschäftsführer der Krankenhauses Düren. Die Erfahrungen der Teilnehmerinnen am ersten Kurs der Teilzeitausbildung, der nun seit drei Jahren läuft, sind durchweg positiv. So ist sich Miriam Scholz, Mutter eines schwerbehinderten Kindes, sicher, dass Sie eine Vollzeitausbildung nicht mit ihren Erziehungsaufgaben hätte vereinbaren können. „Ich möchte für meinen Sohn da sein, wann immer

er mich braucht“, betont die 27-Jährige. Dass sie dennoch eine Ausbildung beginnen konnte, ist für sie von großem Wert. Die Ausbildung sei ein sinnvoller Ausgleich zur besonderen Herausforderung, Mutter eines schwerbehinderten Kindes zu sein. „Ich tue etwas für mich“, sagt Miriam Scholz. Die ersten drei Jahre seien wie im Flug vergangen. Sie habe viel gelernt und sich auch persönlich weiterentwickelt. So wie sie argumentieren alle Teilnehmerinnen des

ersten Kurses. Die Unterstützung in der Klinik sei groß. Die anfängliche Skepsis der Kollegen gegenüber den besonderen Arbeitszeitmodellen der in Teilzeit Lernenden habe sich aufgelöst. „Die große Mehrheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßt unser besonderes Angebot“, berichtet Schulleiter Heinz Lönneßen über ein Ergebnis aus einer aktuellen Mitarbeiterbefragung. „Die Mitarbeiter der Schule sehen darin ein hohes Maß an Ermutigung.“

Von den 28 Ausbildungsplätzen, mit denen der zweite Teilzeitausbildungskurs im April startet, sind noch einige wenige Plätze frei.

Interessenten erhalten weitere Informationen von Heinz Lönneßen, dem Leiter der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Krankenhaus Düren. Er ist telefonisch (02421/30-1546) oder per E-Mail (heinz.loennessen@krankenhaus-dueren.de) erreichbar.

(dla)



120 Ausbildungsplätze bietet die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Krankenhaus Düren an. Im April startet ein zweiter Kurs in Form einer fünfjährigen Teilzeitausbildung. Foto: Krankenhaus Düren